

Firma	Information	Bezeichnung
Kelheim Fibres GmbH, Kelheim/Donau	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 Datum: 28.02.2023 Sprache: Deutsch

---

## Kelheim Fibres GmbH

Kelheim/Donau

### Jahresabschluss zum 31.12.2021

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

##### I) Grundlagen des Unternehmens

Kelheim Fibres ist der weltweit führende Hersteller von Viskose-Spezialfasern. Rund 90.000 Tonnen Fasern verlassen jedes Jahr unser Werk in Kelheim und kommen auf der ganzen Welt zum Einsatz. Verwendet werden unsere Fasern vor allem für Bekleidung, Hygiene- und Medizinprodukte, Spezialpapiere sowie für technische Anwendungen. Unsere Marken genießen bei unseren Kunden höchstes Ansehen. Unsere Kompetenz hat eine lange Tradition: Seit 1936 produzieren wir in Kelheim Viskosefasern in vielfältigen Schnittlängen, Durchmessern, Querschnitten und Farben.

##### II) Darstellung des Geschäftsverlaufes

###### A) Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war auch in diesem Jahr von der COVID-19-Pandemie geprägt. Die Weltwirtschaft befindet sich zwar weiter auf dem Erholungspfad, hat jedoch nach der Jahresmitte, mit Ausbreitung der Delta-Variante an Fahrt verloren. Lieferengpässe behinderten den Aufschwung der Industrieproduktion und die chinesische Wirtschaft scheint aus dem Tritt geraten zu sein.

Für das Gesamtjahr 2021 wird dennoch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,9 % erwartet. Für 2022 dürfte sich die Weltwirtschaft trotz des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine weiterhin als robust erweisen. Der Sachverständigenrat erwartet ein globales BIP-Wachstum von 3,3 %.

Die Wirtschaft im Euroraum erholt sich schneller als erwartet von der pandemiebedingten Rezession und nähert sich mit großen Schritten dem vor der Krise erreichten Produktionsniveau. Allerdings behindern auch hier Lieferengpässe die Produktion und die Infektionsentwicklung durch die neue Omikron-Variante belastet erneut die wirtschaftliche Aktivität, wodurch eine vollständige Erholung zunächst unwahrscheinlich scheint.

Im Gesamtjahr 2021 legte die Wirtschaftsleistung im Euroraum laut der vorläufigen Schätzung um 5,2 % zu. Für 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit einem Wachstum der Wirtschaft von 2,9 %.

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 vom Coronabedingten Einbruch des Vorjahres erholt, wenngleich weniger deutlich als erwartet. Laut der ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 2,7 % gewachsen. Ursprünglich wurde mit einem Plus von rund 4 % gerechnet. Lieferengpässe, wovon viele Betriebe betroffen sind, dürften dabei der Hauptgrund für den verhaltenen Anstieg des BIP gewesen sein.

Mit der nun abflauenden Pandemie wäre es für sich genommen zu einer kräftigen Konjunkturerholung gekommen. Diese Erholung wird nun aber durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine zunächst gebremst. Die Gemeinschaftsdiagnose von DIW, ifo, IfW, Sachverständigenrat erwartet für 2022 einen Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 2,7 %.

###### B) Branchensituation

Nach dem weltweiten, pandemiebedingten Nachfragerückgang bei Textilien und Bekleidung im Krisenjahr 2020, haben sich die Umsätze in 2021 weitgehend auf Vorkrisenniveau erholt. Je nach Region, lokalem Infektionsgeschehen und jeweils beschlossener staatlicher Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze jedoch sehr unterschiedlich: Während die USA einen Anstieg um bis zu 50 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnten und damit 10 % bis 15 % über Vorkrisenniveau lagen, stiegen die Umsätze in China nur knapp über den Stand von 2019. In der EU sanken die Umsätze sogar um 20 % bis 25 % gegenüber Vorkrisenniveau.

Nach einem Rückgang 2020 dürfte das globale Produktionsniveau am Fasermarkt ersten Schätzungen zufolge im Berichtsjahr um 2 % bis 3 % gegenüber dem Vorjahr auf 116 Mio. Tonnen gestiegen sein.

Der Anstieg der Welfaserproduktion ist neben der weitgehenden Erholung der Textil- und Bekleidungsindustrie auch auf den anhaltend hohen Bedarf an Medizin- und Hygieneprodukten zurückzuführen, was auch zu einem starken Anstieg der Nachfrage bei Vliesfasern führte.

Die Baumwollernte ging ersten Prognosen zu folge im Berichtsjahr um 7 % auf 24,3 Mio. Tonnen zurück. Dies beruht größtenteils auf hohen Ernteerträgen in der Vorsaison 2019/2020. Der Baumwollverbrauch erhöhte sich um 13 % auf 25,7 Mio. Tonnen, wodurch die Baumwollbestände zurückgingen. Der Baumwollpreis lag 2021 im Durchschnitt 41 % über dem Vergleichswert von 2020.

Der Bereich Zellulosefasern aus Holz ist 2021 nach einem Rückgang im Vorjahr (2020: - 5,6 %) wieder gestiegen. Die Produktion erhöhte sich weltweit aufgrund starker Nachfrage und Kapazitätserweiterungen auf einen neuen Höchststand von 7,3 Mio. Tonnen.

Die Produktionsmenge synthetischer Fasern verzeichnete nach einem Rückgang im Vorjahr einen Anstieg um knapp 6 % auf 78,5 Mio. Tonnen im Berichtsjahr (Vorjahr: 74,1 Mio. Tonnen). Die stärkste Dynamik entfalteten 2021 Polyesterfasern. Polyamid-, Polypropylen- und Acrylfasern entwickelten sich auf einem niedrigen Niveau, verursacht im Wesentlichen durch Preisnachteile gegenüber Polyester und Schwierigkeiten bei der Rohstoffversorgung.

Im Jahresschnitt 2021 lagen die Preise für Standardviskose mit 45 % und Polyesterpreise mit 20 % über dem Vorjahresschnitt.

###### C) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona Virus als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona Virus und Folgen auf den Geschäftsverlauf wurden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen entgegengewirkt.

Diese Maßnahmen wurden im Berichtsjahr angepasst bzw. verstärkt, sodass das Unternehmen auch im Jahr 2021 nur geringe Auswirkungen der Pandemie auf die Produktion verzeichnen konnte.

Die Erzeugnisse der Gesellschaft werden in Medizin- und Hygieneprodukten eingesetzt, sodass weiterhin gute Umsätze erzielt werden konnten, da diese Produkte dringend benötigt wurden und weiterhin benötigt werden.

Corona hatte nur begrenzt Auswirkungen auf den brandbedingten Wiederaufbau. Sowohl bei Terminen wie auch bei Kosten waren keine größeren Verschiebungen erkennbar.

Über die COVID-19-Pandemie und deren Folgen hinaus, gibt es keine wichtigen Vorgänge zu berichten.

###### D) Geschäftsverlauf Kelheim Fibres GmbH

###### D.1 Markt- und Verkaufsentwicklung

Der Geschäftsverlauf war 2021 neben den von der COVID-19-Pandemie verursachten Unsicherheiten von weiteren Faktoren geprägt: Von den massiven Verzerrungen in den globalen Fracht- und Liefersystemen, von erheblichen Schwankungen der Nachfrage bei bestimmten Produkten und nicht zuletzt vom rasanten Anstieg der Energiekosten im zweiten Halbjahr.

Die Absatzmenge konnte im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Großbrand 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 17 % gesteigert werden. Es ist auch gelungen, ab dem 2. Quartal die Verkaufspreise deutlich zu erhöhen, allerdings konnten die Steigerungen bei den Rohstoff- und Energiekosten nur zum Teil kompensiert werden.

Obwohl die Absatzmenge im Kernbereich Hygienefaser aufgrund einer schwachen Nachfrage bei den Herstellern von Hausmarken-Produkten leicht zurückgegangen ist, verlief das Geschäft im Eigenmarkenbereich stabil. Im Bereich Kurzschnittfasern für feuchtes Toilettenpapier sank die Nachfrage Mitte des Jahres aufgrund überfüllter Lieferketten und hat sich erst ab November etwas erholt. Im Bereich Kurzschnittfaser für Spezialpapiere konnte die Absatzmenge durch den Aufbau von neuen Geschäften gegenüber dem Vorjahr um knapp 10 % ausgebaut werden.

Auch im Bereich Spezialfasern für die Textilindustrie erholte sich die Nachfrage nach dem Covid-bedingten schwachen Vorjahr; in diesem Bereich schwankt allerdings die Nachfrage von Monat zu Monat deutlich.

Die deutlich gestiegenen Frachtkosten für Exportwaren aus Asien nach Europa, dem Mittelmeerraum und USA haben die Konkurrenzfähigkeit der asiatischen Wettbewerber reduziert, mit dem Ergebnis, dass die Absatzmengen - insbesondere im Bereich der Standardfaser für Nonwovens und textile Produkte - ausgebaut werden konnten. Die Steigerung der Frachtkosten zwischen Europa und USA hatte dagegen einen negativen Einfluss auf die Margen, da diese Kosten wegen bestehender Preisvereinbarungen nur zum Teil bzw. verzögert weitergegeben werden konnten.

Neben Umsätzen aus dem Verkauf von Viskosefasern werden rund 15 % (Vorjahr: 11 %) der Umsatzerlöse durch Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften, insbesondere der übrigen Gesellschaften am Standort Kelheim, erwirtschaftet.

Der Faser-Umsatz wurde weiterhin überwiegend im Export, mit 26 % in der EU und 58,2 % in der restlichen Welt (inkl. Großbritannien), generiert. Im Inland lag der Anteil bei 15,7 %.

Der Lagerbestand an Fertigerzeugnissen konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr trotz des erhöhten Produktionsniveaus und der Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferkette um 481 Tonnen auf 5.917 Tonnen leicht reduziert werden.

## **D.2 Beschaffung**

Der Zellstoffbezug ist wegen Qualitäts- und Logistikvorteilen und zur Versorgungssicherheit auf bis zu vier Lieferanten ausgelegt. Der Zellstoffpreis lag im Berichtsjahr währungsbereinigt mit 24 % über Vorjahresniveau.

Der Einstandspreis für Natronlauge sank im Berichtsjahr mit 26 % nochmals gegenüber dem Vorjahr, nachdem die Einstandspreise in den Jahren zuvor aufgrund produktionsbedingter weltweiter Verknappung des Angebotes durch erhebliche Preissteigerungen geprägt waren.

Die Versorgung mit Schwefelsäure war durch die eigene Schwefelsäureanlage zu jeder Zeit gewährleistet. Bedarfsspitzen werden mit externen Partnern ausgeglichen. Schwefelsäure-Überschüsse werden über entsprechende Händler abgesetzt.

Der Bezug von Flüssigschwefel war durch zwei im Markt führende Lieferanten sichergestellt. Der Preis stieg jedoch im Berichtszeitraum um 112 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Erdgaspreis stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 222 %. Dabei stiegen die Gaspreise stark im II. und III. Quartal und nahmen im IV. Quartal einen sprunghaften Verlauf an.

## **D.3 Produktion**

Durch die weitere sukzessive Erhöhung des Produktionsbetriebes nach dem Brand 2018 konnte im Berichtsjahr eine Gesamtproduktion von 62.908 Tonnen, nach 55.521 Tonnen im Vorjahr, erzielt werden.

Die Verbrauchsfaktoren bei den Rohstoffen und der Energie lagen aufgrund der höheren Auslastung auf einem niedrigeren Niveau.

## **D.4 Investitionen**

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Jahr 2021 im Wesentlichen auf notwendige Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen von Produktionslinien sowie Gebäudeteile, die durch das Brandereignis 2018 in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Der Anlagenzugang lag im Berichtsjahr bei 22,0 Mio. Euro, davon wurden für brandbedingte Neuanschaffungen 14,8 Mio. Euro ausgegeben.

## **D.5 Finanzierung**

### **Forderungsmanagement**

Die Forderungen werden regelmäßig anhand von Altersstrukturlisten überwacht. Bei fälligen Forderungen wird gemahnt bzw. werden Forderungen eingeklagt. Es besteht eine Ausfuhrkredit- und eine Warenkreditversicherung.

Sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten einer Währungsart werden im Unternehmen netto betrachtet (Net Exposure) und bei Bedarf gegen Kursveränderungen gesichert.

Mit zwei Großkunden bestehen Factoringverträge, wodurch die kurzfristige Liquidität der Gesellschaft gestärkt wird.

### **Finanzierungsmaßnahmen**

Zur Finanzierung des Unternehmens bestanden am Jahresende und darüber hinaus ein Tilgungsdarlehen, Kreditlinien, ein Intercompany-Kredit sowie ein Investitionskredit.

Die Kreditlinien wurden aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise im Berichtsjahr stärker in Anspruch genommen.

Die auf das Berichtsjahr entfallenen Aufwendungen für die Beseitigung der Brandfolgen konnten durch erhaltene Versicherungsentschädigungszahlungen kompensiert werden.

Die Finanzierung des Unternehmens war aufgrund des mit den Versicherern abgestimmten Konzepts im Berichtsjahr zu jeder Zeit in ausreichendem Umfang sichergestellt.

## **D.6 Personal- und Sozialbereich**

Die Beschäftigtenzahl lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 519 und damit um sechs Mitarbeiter über Vorjahresniveau.

Ende 2021 waren mit 73 Auszubildenden vier Auszubildende mehr beschäftigt als im Vorjahr.

Zwischen der IG BCE und dem Unternehmen besteht ein Firmentarifvertrag. 2020 wurde ein Ergänzungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01.04.2020 bis 30.06.2022 abgeschlossen.

2021 hat sich kein meldepflichtiger Unfall ereignet (Vorjahr: 5).

Im August und Oktober wurde per Überwachungsaudit bestätigt, dass unsere Fasern weiterhin mit der Zertifizierung PEFC bzw. FSC vertrieben werden können.

Im September fand das 3. Rezertifizierungsaudit des Energie-Management-Systems (DIN ISO 50001) statt. Das Zertifikat wurde bestätigt.

Im Oktober fand ein Überwachungsaudit des Qualitäts-Management-Systems (DIN ISO 9001) für das Jahr 2021 statt. Das Zertifikat wurde bestätigt.

Im November und Dezember fanden die Überwachungsaudits für EMAS und ISO 14001 statt. (EMAS = Eco-Management and Audit Scheme). Die Zertifikate wurden bestätigt.

#### **D.7 Umweltschutz**

Die Abwasser- und Abluftströme aus der Viskosefaserproduktion werden erfasst und geeigneten Recycling- und Aufbereitungsanlagen zugeführt. Mit den praktizierten Maßnahmen sind wir konform zu den gesetzlichen Umweltschutzaufgaben.

Die Kelheim Fibres GmbH hat das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt und ist nach bestandem Audit seit Ende 2020 offiziell registriert. (Registrierungsnummer: DE-166-00081). Die Kelheim Fibres GmbH untermauert damit ihre Spitzenposition in Sachen nachhaltigen Handelns.

### **III) Darstellung der Lage**

#### **A) Vermögenslage**

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31.12.2020 in den folgenden Bereichen verändert:

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) in Höhe von 22,0 Mio. Euro im Wesentlichen für brandbedingte Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt. Nach planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr um rund 8,7 Mio. Euro höherer Restbuchwert des Sachanlagevermögens.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. Euro erhöht. Dabei erhöhte sich der Bestand an Fertigerzeugnissen um 5,2 Mio. Euro, der Bestand bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verringerte sich geringfügig um 0,02 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich maßgeblich in der Erhöhung der Energie und Rohstoffpreise, die direkt in die Bewertung der Fertigerzeugnisse eingehen. Der Bilanzwert der Emissionszertifikate hat sich um 0,7 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Verkaufspreise und gestiegenem Absatz um 6,6 Mio. Euro erhöht. Die Preiserhöhungen waren notwendig, um die negativen Auswirkungen der sprunghaft angestiegenen Gaspreise abzufedern. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich hauptsächlich aufgrund einer Forderung gegen das Versicherungskonsortium des Brandschadens um 13,0 Mio. Euro erhöht.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Mio. Euro erhöht. Die Rückstellung für Pensionen ist um 2 Mio. Euro gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 7,2 Mio. Euro gestiegen. Hier wurden unter anderem 1,5 Mio. Euro mehr für den Verbrauch von Emissionszertifikaten sowie 5,8 Mio. Euro mehr für ausstehende Rechnungen zurückgestellt. Der Großteil bei den ausstehenden Rechnungen entfällt dabei auf die Position für ausstehende Gasrechnungen.

Die Gesamtverbindlichkeiten sind gegenüber 2020 um insgesamt 17,1 Mio. Euro gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,6 Mio. Euro zurückzuführen, der sich aus der entsprechenden Erhöhung des Working Capital Bedarfs ergibt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber 2020 um 5,8 Mio. Euro erhöht. Auch für diese Erhöhung sind die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise verantwortlich.

#### **B) Finanzlage**

Die Liquidität des Unternehmens war durch verschiedene Rahmenkreditvereinbarungen im Betriebsmittel- und Investitionsbereich jederzeit in ausreichendem Maße gesichert.

Im Berichtsjahr 2021 sind Versicherungsleistungen aufgrund des Brandereignisses in Höhe von 8,7 Mio. Euro geflossen. Damit konnten ein Teil der Investitionen gezahlt und ein Teil des Schadens aus der Betriebsunterbrechung kompensiert werden.

Es bestehen drei Kreditlinien, ein Tilgungsdarlehen sowie ein Investitionskredit.

Zum 31.12.2021 standen Kreditlinien in Höhe von 47,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme am Stichtag betrug 35,8 Mio. Euro.

Die Rückzahlung des Investitionskredites erfolgte planmäßig. Zum 31.12.2021 bestand eine Restschuld in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Das Tilgungsdarlehen wurde planmäßig getilgt. Zum 31.12.2021 bestand eine Restschuld in Höhe von 9,1 Mio. Euro.

#### **C) Ertragslage**

Die Gesamtleistung konnte gegenüber dem Vorjahr um 28,0 % auf 179,3 Mio. Euro erhöht werden. Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) konnten in verschiedenen Segmenten im Geschäftsjahr um 25,3 % auf 173,5 Mio. Euro entsprechend der Vorjahresprognose deutlich gesteigert werden. Der Umsatz im Faserbereich lag leicht über der Prognose des Vorjahres. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften lagen Energiepreis-bedingt über den Erwartungen.

Die Bestandserhöhung der Fertigerzeugnisse hatte einen Effekt in Höhe von 4,3 Mio. Euro. Dieser Effekt basiert auf den gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten, die sich in der Bestandsbewertung entsprechend auswirkten. Die sukzessive Erhöhung der Produktionsmenge konnte am Markt abgesetzt werden. Der Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator) konnte entsprechend der Vorjahresprognose insbesondere im Bereich Standardfasern für Nonwovens und textile Produkte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die Materialkosten entwickelten sich überproportional zur Gesamtleistung. Im Bereich Lauge kam es zu Preissenkungen, bei Zellstoff und insbesondere bei Energie entwickelten sich die Kosten überproportional im Berichtsjahr. Dies führte bei steigender Produktion zu höheren spezifischen Materialkosten als im Vorjahr. Die Frachtkosten stiegen aufgrund der angespannten Situation in der Logistikbranche um 39 % und damit überproportional an. Die Personalkosten stiegen aufgrund erhöhter Rückstellungen bei Pensionen um 5,6 %. Aufgrund weiterer Inbetriebnahmen von Produktionslinien stiegen die Abschreibungen im Berichtsjahr um 7 %.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, finanzieller Leistungsindikator) sank von 13,9 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 4,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Dabei sind Erträge aus der Sach-Versicherung in Höhe von 16,3 Mio. Euro in dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit enthalten (Vorjahr 11,1 Mio. Euro). Die Reduzierung des Ergebnisses wurde hauptsächlich durch den unerwartet extremen Anstieg der Energiekosten (Gaspreise) und die erhöhten Frachtkosten beeinflusst. Die Weitergabe der Kostensteigerung durch die Verkaufspreise konnte nur teilweise und zeitversetzt erfolgen. Die Prognose des Vorjahres wurde somit nicht erreicht.

### **IV) Geschäftsergebnis und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**

Nach Berücksichtigung von Finanzergebnis und Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2,2 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2021 (2020: Jahresüberschuss 9,9 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Ergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den sehr stark gestiegenen Energiekosten und geringeren Versicherungserträgen.

Der Geschäftsverlauf wird als zufriedenstellend beurteilt und verlief im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund der überraschenden Entwicklung der Energiekosten schlechter als geplant.

### **V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Risiken**

Das weltweite Faserangebot ist hauptsächlich abhängig von den in Asien verfügbaren Kapazitäten. Die daraus resultierenden Mengen- und

Preisentwicklungen versucht das Unternehmen durch Alleinstellungsmerkmale entgegenzuwirken.

Die Preise der Hauptrohstoffe Zellstoff, Natronlauge und Energie sind, bedingt durch Angebot und Nachfrage sowie die Entwicklung des Gaspreises, starken Schwankungen unterworfen. Dies kann das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Bei allen Hauptrohstoffen betreiben wir ein aktives Beschaffungsmanagement und haben z. T. langfristige, strategisch wettbewerbsfähige Verträge.

Fremdwährungsentwicklungen, insbesondere aus der Euro-/US-Dollar-Relation, sowie die vom Weltmarktpreisniveau abhängige Preisgestaltung für die wichtigsten Rohstoffe bergen sowohl Risiken als auch Chancen für die Ertragslage als international tätiges Unternehmen. Dem trägt die Gesellschaft durch den Abschluss von Devisentermingeschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Im Bereich der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten unterliegt die Gesellschaft Zinsänderungs- und Cashflow-Risiken. Auch diesen Risiken wird nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Seit 1991 zeigen im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden regelmäßig durchgeführte und gemeldete Analysen eine Kontamination des Grund- und Bodengewässers. Die Behörden gehen seit längerem davon aus, dass die bedeutsamen Kontaminationen von einem im Fremdeigentum befindlichen Nachbargrundstück herrühren. Die Geschäftsführung hält daher eine Inanspruchnahme der Gesellschaft für unwahrscheinlich. Im Übrigen hätte die Gesellschaft dann Ersatzansprüche gegenüber Störern und Dritten.

Es gibt energierechtliche Risiken am Standort Kelheim, die zu einer möglichen Belastung der Kelheim Fibres GmbH führen könnten.

Kelheim Fibres sieht aber verschiedene Gründe, warum sich das Risiko nicht realisieren wird bzw. an Dritte überwältigt werden kann oder mit Blick auf die Amnestieregelung im EEG 2021 beseitigt werden kann.

Die Gesellschaft konzentriert sich weiterhin auf die Wiederherstellung der Produktionskapazität wie sie vor dem Brandereignis existierte sowie deren Auslastung. Die bisherigen planmäßigen Inbetriebnahmen lassen auf kein Risiko in diesem Bereich schließen.

#### **Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges**

Der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis für die Weltwirtschaft dar. Zu Kunden bzw. Lieferanten in den betroffenen Ländern besteht keine direkte Beziehung der Kelheim Fibres GmbH. Indirekt ist das Unternehmen durch die Belieferung von Gas für die eigene Energieerzeugung betroffen. Es besteht eine Abhängigkeit von einer gesicherten Gasversorgung, da das Unternehmen keine alternativen Primärenergien für die Energieerzeugung im eigenen Kraftwerk einsetzen kann.

Zu einer Bestandsgefährdung könnte es kommen, wenn die weiter steigenden Gaspreise nicht mehr im Rahmen höherer Verkaufspreise am Markt weitergegeben werden könnten und damit keine ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen würde.

Kommt es im Extremfall zu einem Lieferstopp von Gas bzw. zu einem Gas-Embargo, wodurch dem Unternehmen kein Gas mehr zur Verfügung stehen würde, müsste die Produktion heruntergefahren werden. In letzter Konsequenz könnte das zu einem vollständigen Produktionsstopp des Unternehmens führen.

Ohne die Weiterreichung der Gaspreiserhöhung an die Kunden, ohne die Zuteilung von Gas, ohne staatliche Stabilisierungsmaßnahmen und/oder ohne staatliche Unterstützung wäre somit das Unternehmen im Bestand gefährdet.

#### **Chancen**

Mit der Gründung einer neuen Abteilung "New Business Development" 2021, deren Fokus auf der Aufnahme von Marktbedürfnissen und der schnellen Markteinführung von neuentwickelten Fasern liegt, soll stärker und schneller auf Kundenanforderungen reagiert werden. Zusätzliche Ressourcen im Bereich der Nachhaltigkeitskommunikation werden die Positionierung der Gesellschaft in diesem Bereich weiter verbessern.

### **VI) Voraussichtliche Entwicklung**

Das Jahr 2022 wird durch die Fortführung des Wiederaufbaus der restlichen Produktionsanlage geprägt sein. Die durch den Brand beschädigten Produktionslinien wurden und werden sukzessive wieder in Betrieb genommen. Somit wird 2022 die letzte, der durch den Brand beschädigten Produktionslinien, wieder in Betrieb genommen und damit eine weitere Steigerung der Produktionskapazität gegenüber 2021 anvisiert. Die Verfügbarkeit der Gesamtkapazität wird für Ende 2022 angestrebt.

Im Januar 2022 konnte mit dem Versicherungskonsortium eine Vergleichsvereinbarung bezüglich des Brandschadens abgeschlossen werden. Im Ergebnis einigte man sich auf die Zahlung eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages, der im Februar 2022 vereinnahmt wurde.

Dadurch können die durch die Wiederaufbau- und Ersatzinvestitionen sowie die durch die Betriebsunterbrechung entstandenen Aufwendungen ausgeglichen werden.

Der Absatz (nicht finanzieller Leistungsindikator) wird 2022 aufgrund der Investition in die letzte, der vom Brand beschädigten Produktionslinien leicht steigen. Der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) wird aufgrund Rohstoffpreisbedingter Verkaufspreisanpassungen stark wachsen. Das EBIT inklusive Versicherungsleistungen (finanzieller Leistungsindikator) wird aufgrund der höheren Versicherungsleistungen im Jahr 2022 sehr stark wachsen. Durch die vorhandenen und zugesicherten Kreditlinien sowie der Zahlung aus der Vergleichsvereinbarung mit dem Versicherungskonsortium verfügt das Unternehmen auch bei hohen Energiekosten, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, über ausreichende Liquidität für mindestens die nächsten zwölf Monate.

Diese Planung beinhaltet jedoch Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges und deren Auswirkung auf die Rohstoffversorgung und die Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere auf die Gasversorgung bzw. die Gaspreisentwicklung. Diese Unsicherheiten können das Ergebnis der Gesellschaft belasten, sind aber aus heutiger Sicht hinsichtlich der Höhe und ihrer Auswirkung auf das Ergebnis schwer prognostizierbar.

Da sich das Unternehmen auf Produkte mit Spezialanwendungen im Medizin- und Hygienebereich konzentriert, bestehen jedoch gute Chancen die Umsätze wie geplant zu erhöhen, da diese Produkte dringend benötigt werden. Die Nachfrage nach diesen Produkten ist nachhaltig, da es sich dabei um Produkte aus dem Bereich Damenhygiene z.B. Tampons sowie aus dem persönlichen Hygienebereich z.B. feuchtes Toilettenpapier handelt. Dabei richtet sich der Fokus auf die Produkte im Spezialitätensegment, da dort gegenüber den Commodity-Produkten eine geringere Preissensitivität besteht.

Kommt es jedoch zu einem Lieferstopp seitens Russlands bzw. zu einem Gas-Embargo seitens Deutschlands, wodurch dem Unternehmen kein Gas mehr zur Verfügung stehen würde, müsste die Produktion heruntergefahren oder in letzter Konsequenz eingestellt werden.

### **VII) Forschung und Entwicklung**

Die FuE-Aktivitäten der Kelheim Fibres GmbH beziehen sich auf neue Anwendungen von bestehenden Fasern und die Entwicklung von neuen Fasern zur Erweiterung des Produktsortiments.

Der FuE-Aufwand im Jahr 2021 betrug 1.314 T€ direkt und ca. 240 T€ in Produktionsversuchen, was einem Gesamtaufwand von 1,5 Mio. Euro entspricht.

### **VIII) Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Kelheim Fibres GmbH (<http://www.kelheim-fibres.com/impressum>) veröffentlicht.

**Craig Barker, Geschäftsführer****Bilanz zum 31. Dezember 2021****AKTIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	116.015.277,37	107.366.258,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.914,44	109.462,56
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71.914,44	109.462,56
II. Sachanlagen	115.941.762,93	107.255.195,69
1. Grundstücke und Bauten	22.872.139,38	23.231.669,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.622.277,31	61.999.072,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.169.458,59	1.004.963,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.277.887,65	21.019.490,52
III. Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
Beteiligungen	1.600,00	1.600,00
B. Umlaufvermögen	76.643.061,13	64.001.929,86
I. Vorräte	31.016.070,19	25.095.485,35
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.154.793,16	10.176.759,38
2. Unfertige Erzeugnisse	208.711,00	147.628,00
3. Emissionszertifikate	5.995.052,62	5.288.770,62
4. Fertige Erzeugnisse	14.649.462,26	9.482.327,35
5. Geleistete Anzahlungen	8.051,15	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.578.217,26	16.636.261,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.961.978,09	13.388.425,77
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.094.497,64	1.700.777,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.521.741,53	1.547.059,16
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.048.773,68	22.270.182,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	117.580,30	450.623,96
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>192.775.918,80</b>	<b>171.818.812,07</b>

**PASSIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	61.992.218,10	59.784.490,25
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Gewinnvortrag	49.558.652,63	39.674.639,34
III. Jahresüberschuss	2.207.727,85	9.884.013,29
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	0,00	443.696,30
C. Rückstellungen	48.326.073,76	39.955.638,99
1. Pensionsrückstellungen	21.448.454,00	19.483.004,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	831.422,82
3. Sonstige Rückstellungen	26.877.619,76	19.641.212,17
D. Verbindlichkeiten	74.251.258,19	57.145.456,28
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.794.808,14	36.197.946,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.850.828,23	13.038.467,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.722.679,70	2.023.118,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.882.942,12	5.885.924,39
- davon aus Steuern EUR 338.940,99 (i. Vj.: EUR 365.560,92)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 454.946,66 (i. Vj.: EUR 425.068,57)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.494.236,00
F. Passive latente Steuern	8.206.368,75	6.995.294,25
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>192.775.918,80</b>	<b>171.818.812,07</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2021**

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	173.532.739,14	138.487.305,01
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.265.715,96	961.733,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	469.291,27	651.960,54
4. Sonstige betriebliche Erträge	29.951.126,09	28.512.866,34
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.072.498,13 (i. Vj.: EUR 1.143.716,50)		
5. Materialaufwand	111.033.804,41	71.414.341,01
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.476.781,44	60.227.063,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.557.022,97	11.187.277,02
6. Personalaufwand	42.179.501,55	39.953.160,26
a) Löhne und Gehälter	32.544.653,31	32.541.414,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.634.848,24	7.411.745,29
- davon für Altersversorgung: EUR 3.693.614,46 (i. Vj.: EUR 1.892.765,86)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.273.990,28	12.405.400,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.856.676,71	30.954.632,79
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.063.499,26 (i. Vj.: EUR 1.471.255,50)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.163.585,74	1.153.057,43
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 459.524,00 (i. Vj.: EUR 531.308,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 18.727,78 (i. Vj.: EUR 20.333,33)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.391.373,32	2.725.153,55
- davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 1.211.074,50 (i. Vj.: EUR 1.412.399,24)		
11. Ergebnis nach Steuern	2.319.940,45	10.008.119,24
12. Sonstige Steuern	112.212,60	124.105,95
13. Jahresüberschuss	2.207.727,85	9.884.013,29

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2021**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.986.499,15	0,00	0,00	27.392,64		2.013.891,79
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	67.117.982,18	0,00	1.798,21	1.382.433,32		68.498.617,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	259.078.269,05	0,00	1.272.542,77	11.760.525,40		269.566.251,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.670.923,48	0,00	274.009,07	528.374,08		10.925.288,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.019.490,52	21.957.122,57	0,00	-13.698.725,44		29.277.887,65
	357.886.665,23	21.957.122,57	1.548.350,05	-27.392,64		378.268.045,11
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen	1.600,00	0,00	0,00	0,00		1.600,00
	359.874.764,38	21.957.122,57	1.548.350,05	0,00		380.283.536,90
			Abschreibungen			
		Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand 31.12.2021 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.877.036,59	64.940,76	0,00		1.941.977,35
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten		43.886.312,76	1.741.963,36	1.798,21		45.626.477,91
2. Technische Anlagen und Maschinen		197.079.196,53	11.103.207,56	1.238.429,72		206.943.974,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.665.960,25	363.878,60	274.008,95		9.755.829,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00		0,00
		250.631.469,54	13.209.049,52	1.514.236,88		262.326.282,18
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00		0,00
		252.508.506,13	13.273.990,28	1.514.236,88		264.268.259,53
					Buchwerte	
					Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				71.914,44		109.462,56
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten				22.872.139,38		23.231.669,42
2. Technische Anlagen und Maschinen				62.622.277,31		61.999.072,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.169.458,59		1.004.963,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				29.277.887,65		21.019.490,52
				115.941.762,93		107.255.195,69
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen				1.600,00		1.600,00
				116.015.277,37		107.366.258,25

**Anhang für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2021****I. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften**

Der Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim (Amtsgericht Regensburg, HRB 5439), wurde gemäß den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung des Grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

**Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges**

Der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis für die Weltwirtschaft dar. Zu Kunden bzw. Lieferanten in den betroffenen Ländern besteht keine direkte Beziehung. Indirekt ist das Unternehmen durch die Belieferung von Gas für die eigene Energieerzeugung betroffen. Es besteht eine Abhängigkeit von einer gesicherten Gasversorgung, da das Unternehmen keine alternativen Primärenergien für die Energieerzeugung im eigenen Kraftwerk einsetzen kann.

Zu einer Bestandsgefährdung könnte es kommen, wenn die weiter steigenden Gaspreise nicht mehr im Rahmen höherer Verkaufspreise am Markt weitergegeben werden könnten und damit keine ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen würde.

Kommt es im Extremfall zu einem Lieferstopp von Gas bzw. zu einem Gas-Embargo, wodurch dem Unternehmen kein Gas mehr zur Verfügung stehen würde, müsste die Produktion heruntergefahren werden. In letzter Konsequenz könnte das zu einem vollständigen Produktionsstopp des Unternehmens führen.

Ohne die Weiterreichung der Gaspreiserhöhung an die Kunden, ohne die Zuteilung von Gas, ohne staatliche Stabilisierungsmaßnahmen und/oder ohne staatliche Unterstützung wäre somit das Unternehmen im Bestand gefährdet.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung besteht aufgrund der momentanen Gassituation in Europa eine wesentliche Unsicherheit, die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bewerkstelligen, falls die notwendigen Gas mengen nicht verfügbar sind, die Weiterreichung von Gaspreiserhöhungen nicht zu realisieren sind bzw. keine staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen oder Unterstützungen erfolgen.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren vorgenommen. Entgeltlich erworbenes Know-how wird unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bisher aufgelaufener, planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Zugänge ab 2010 nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren vorgenommen. Niedrigere Wertansätze, die auf allein steuerlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden in Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten und fortgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Abschreibungsmethoden ist der handelsrechtliche Buchwert um T€ 114 niedriger als der steuerliche Buchwert. Auf den Jahresüberschuss 2021 hatte dies einen Effekt von T€ 105 an Mehrabschreibungen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 werden im Jahr der Anschaffung als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder, falls diese niedriger sind, zu Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag bewertet. Altbestände werden lagerdauerabhängig prozentual gestaffelt abgewertet.

**Unfertige Erzeugnisse** werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die direkt zurechenbaren Kosten und anteilsmäßig Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Abschreibungen.

Unter den Vorräten ausgewiesene **unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate** werden bei Zugang mit dem Kurswert im Zeitpunkt der Zuteilung bewertet, **entgeltlich erworbene** mit ihren Anschaffungskosten. Soweit der Kurswert am Bilanzstichtag gesunken ist, wird dieser bei beiden Kategorien angesetzt. Sofern sich der Kurswert im Folgejahr erholt hat, wird eine Wertaufholung erfolgen.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbezogenen Abschreibungen einbezogen. Soweit die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Vertriebs- und Verwaltungskosten niedriger sind, werden diese angesetzt. Für schwergängige bzw. obsoleete Erzeugnisse wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Wertansätze entsprechen dem Niederstwertprinzip.

Die Bewertung von **Handelswaren** erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Soweit die Wiederbeschaffungskosten oder die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten niedriger sind, werden diese angesetzt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde unverändert zum Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den um die Umsatzsteuer und die einzelwertberichtigten Beträge verminderten Debitorenbestand gebildet.

Forderungen in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Bankguthaben** notieren in Teilen in fremder Währung und werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** wurde gemäß IDW RS HFA 15 als Gegenposition für die zum Kurswert aktivierten unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate gebildet. Der Sonderposten wird entsprechend des Verbrauchs der unentgeltlichen Emissionszertifikate gegenläufig aufgelöst. Da zum Stichtag nur noch entgeltlich erworbene Zertifikate im Bestand waren, beträgt der Sonderposten zum Stichtag T€ 0.

**Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgt nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien unter Zugrundelegung der folgenden Prämissen:

(A) Pensionsverpflichtungen

	2021	2020
Rechnungszins	1,87 % p. a.	2,31 % p. a.
Einkommenstrend	2,25 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.
Rentenanpassungstrend	1,80 % p. a.	1,50 % p. a.

(B) Jubiläumsverpflichtungen

	2021	2020
Rechnungszins	1,35 % p. a.	1,61 % p. a.
Einkommenstrend	2,25 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.

Die Fluktuation wird in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht mit einem Abschlag zwischen 0,0 % und 12,5 % p.a. berücksichtigt.

Die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird angewandt.

Als Basis dienen die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Klaus Heubeck.

#### Verpflichtungen aus Deferred Compensation-Vereinbarungen

Bei den hierbei von der Gesellschaft erteilten Gehaltsverzichtsversagen richten sich die Versorgungsleistungen alleine nach den Leistungen aus den bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die an die Arbeitnehmer verpfändet sind.

Nach Auffassung des IDW (IDW RS HFA 30) sind rückgedeckte Versorgungsversagen wie wertpapiergebundene Versorgungsversagen zu behandeln. Die Verpflichtung ist demnach in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Wertpapiers (T€ 893), der bei einer Rückdeckungsversicherung deren Aktivwert laut R 6a und H 6a (23) EStR (Anschaffungskosten) entspricht, zu bewerten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich außerdem um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, das mit der zugehörigen Verpflichtung zu saldieren ist. Es entfällt daher sowohl der Ausweis des Aktivwertes der Versicherung als auch der des Wertes der Versorgungsverpflichtung (Nullausweis).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt.

Für die Verpflichtung zur Abgabe der bis zum Abschlussstichtag verbrauchten Emissionszertifikate wurde eine Rückstellung gebildet. Der Wertansatz ergibt sich aus dem Buchwert der Emissionsberechtigungen am Bilanzstichtag. Gemäß IDW RS HFA 15 Tz. 18 wird die Abgabepflicht zuerst durch Verwendung der vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen erfüllt, danach durch die entgeltlich erworbenen

Emissionsberechtigungen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den **latenten Steuern** wurde ein Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden ggf. bestehende Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Aufwendungen aus der **Dotierung der Rückstellung für den Verbrauch von unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen** werden gemäß IDW RS HFA 15 Tz. 25 mit den korrespondierenden **Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** verrechnet.

### III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### Anlagevermögen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 109; sie sind als Sammelposten gebucht und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 2.094 (Vorjahr: T€ 1.701) sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände.

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Stammkapital	10.226	10.226
Gewinnvortrag	49.559	39.675
Jahresüberschuss	2.208	9.884
Eigenkapital	61.992	59.784

Das Stammkapital ist zum 31. Dezember 2021 noch nicht auf Euro umgestellt und beträgt 20.000.000,00 Deutsche Mark.

#### Rückstellungen

##### Rückstellungen für Pensionen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre resultiert ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.489. Insoweit besteht eine gesetzliche Ausschüttungssperre. Es bestehen Aktivwerte und gleichhohe Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Vereinbarungen in Höhe von jeweils T€ 893 (Nullausweis). Die verrechneten Erträge aus Deferred Compensation betragen T€ 25.

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	8.745	2.971
Sonstige Personalaufwendungen	5.318	5.888
Verbrauch Emissionszertifikate	4.871	3.345
Abwasserabgabe	1.654	1.718
Jubiläumszuwendungen	1.432	1.363
Preisnachlässe, Rabatte, Boni	1.421	1.317
Drohende Verluste	1.303	866
Frachten und Zölle	860	974
Schadenersatzansprüche und Gewährleistungen	644	628
Sonstige	630	571
Gesamt	26.878	19.641

#### Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten per 31.12.2021

	Gesamt T€	davon Restlaufzeiten			davon besichert T€
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	47.795	40.932	6.863	0	12.007
(im Vorjahr)	(36.198)	(24.191)	(12.007)	(0)	(18.104)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0
(im Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist.	18.851	18.851	0	0	0
(im Vorjahr)	(13.038)	(13.038)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.723	1.723	0	0	0
(im Vorjahr)	(2.023)	(2.023)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.883	883	0	5.000	0
(im Vorjahr)	(5.886)	(886)	(0)	(5.000)	(0)
Gesamt	74.252	62.389	6.863	5.000	12.007
Gesamt (im Vorjahr)	(57.145)	(40.138)	(12.007)	(5.000)	(18.104)

Der Gesamtbetrag der zum 31. Dezember 2021 durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besicherten Verbindlichkeiten beträgt T€ 12.007 (Vorjahr: T€ 18.104). Bei den gegebenen Sicherheiten handelt es sich um Grundschulden sowie die Sicherungsüberreignung von technischen Anlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten.

#### Passive latente Steuern

Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz ergeben sich bei den folgenden Bilanzpositionen.

(1) Differenzen, die zu einer aktiven latenten Steuer führen:

	Stand 1.1.2021	Veränderung	Stand 31.12.2021
aktive latente Steuern	T€	T€	T€
in T€			
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	-29	4
Fertige Erzeugnisse	106	11	117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	868	299	1.167
Sonstige Vermögensgegenstände	265	0	265
Pensionsrückstellungen	2.370	520	2.890
Sonstige Rückstellungen	829	305	1.134
Steuerlicher Verlustvortrag	34	1.274	1.308
Gesamt	4.505	2.380	6.885

(2) Differenzen, die zu einer passiven latenten Steuer führen:

	Stand 1.1.2021	Veränderung	Stand 31.12.2021
passive latente Steuern	T€	T€	T€
in T€			
Sachanlagen	10.677	1.585	12.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	5	5
Sonderposten mit Rücklageanteil	556	2.017	2.574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	-23	6
Sonstige Rückstellungen	238	7	245
Gesamt	11.500	3.591	15.091

Der angewandte Steuersatz beträgt 29,65 %.

In Summe ergibt sich ein Passivüberhang von T€ 8.206 (Vorjahr: T€ 6.995).

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in Höhe von 85 % (Vorjahr 89 %) durch den Verkauf von Viskosefasern erzielt. 2 % (Vorjahr 3 %) der Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Kuppelprodukten und 13 % (Vorjahr 8 %) aus sonstigen Erlösen.

Dabei entfallen rund 28 % (Vorjahr 14,4 %) auf das Inland, 23 % (Vorjahr 32,6 %) auf die übrigen EU-Staaten und 49 % (Vorjahr 53,0 %) auf die restliche Welt.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 815 (Vorjahr T€ 1.201) aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Rückstellungen für Abfindung (T€ 354), Bonus (T€ 154), Rabatte (T€ 148) sowie Reklamationen (T€ 130).

Daneben gibt es außergewöhnliche Erträge aus ertragswirksam vereinnahmten Versicherungsleistungen in Höhe von T€ 26.084 (Vorjahr T€ 23.980) aufgrund des Brandereignisses aus Oktober 2018.

### IV. Sonstige Angaben

#### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Mit zwei Kreditinstituten bestehen Verträge über eine Lieferantenfinanzierung, die den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen jeweils einen Großkunden zum Inhalt haben. Die Vereinbarungen dienen der Verbesserung der kurzfristigen Liquiditätssituation durch Verkürzung der Zahlungsziele. Der vereinbarte Zinssatz ist günstiger als der Zinssatz für eine vergleichbare Kreditaufnahme im Rahmen unserer Kreditlinien. Daher bestehen aus diesen Finanzierungsformen keine wesentlichen Risiken. Im Berichtsjahr konnten so vorzeitige Liquiditätszuflüsse in Höhe von Mio. € 35 erzielt werden. Die Gebühren für das Factoring belaufen sich auf T€ 78.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen von überwiegend mittelfristigen Leasingverträgen Teile ihres Fuhrparks sowie ihrer Betriebs- und Geschäftsausstattung gemietet. Die Leasingverträge haben Laufzeiten (Grundmietzeit) bis längstens zum 31. Dezember 2025. Die hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf T€ 664 (Vorjahr T€ 544). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Fällig 2022	T€	348
Fällig 2023- 2026	T€	316
Fällig nach 2026	T€	0
		664

In Höhe von T€ 12.722 (Vorjahr T€ 9.446) besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Neuanlagen.

#### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit langfristigen Investitionskrediten eingesetzt. Der Kontrakt wird mit einem namhaften Kreditinstitut abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestand ein strukturiertes Geschäft (Volumen per 31.12.2021 T€ 2.857) mit einem positiven Marktwert von T€ 8. Der positive Marktwert ist nicht bilanziert.

#### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 beträgt T€ 26. Es verteilt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen:	T€	20
- Andere Bestätigungsleistungen:	T€	6
- Steuerberatungsleistungen:	T€	0
- Sonstige Leistungen:	T€	0

#### Angaben zur Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 519 (Vorjahr 513) Arbeitnehmer beschäftigt.

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	324	332
Angestellte	195	181
	519	513

#### Mitglieder der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 oblag die Geschäftsführung:

- Craig Barker, Kelheim, Master of Science

**Mitglieder des Aufsichtsrats**

- Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz, Österreich, Vorstand Österreichische Salinen AG, Aufsichtsratsvorsitzender
- Heinz Kmonicek, Wien, Österreich, Konsulent, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Mag. Franz Hofmann, Aurach, Österreich, Rechtsanwalt
- Dr. Gerald Schmidberger, Wels, Österreich, Rechtsanwalt, Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
- Josef Rummel, Saal an der Donau, Betriebsschlosser, Vorsitzender des Betriebsrates der Kelheim Fibres GmbH
- Siegfried Schrödl, Kelheim, Betriebsschlosser

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2021 Bezüge in Höhe von T€ 45.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Anteile an der Kelheim Fibres GmbH werden zum Bilanzstichtag in voller Höhe von der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, gehalten. Die Kelheim Fibres GmbH wird in den Konzernabschluss der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, einbezogen. Die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH erstellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind beim elektronischen Bundesanzeiger erhältlich. Über die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH wird die Berichtsgesellschaft in den Konzernabschluss der Barbarossa GmbH, Linz / Österreich, einbezogen (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind bei dieser erhältlich.

**Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt der Gesellschafterin vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.207.727,85 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 1.489 aus den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

**Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Das Unternehmen hat Anfang des Jahres 2022 eine Vergleichsvereinbarung bezüglich des Brand-Schadenereignisses vom 14. Oktober 2018 mit dem Versicherungskonsortium abgeschlossen. In der zugrundeliegenden Vereinbarung einigten sich die Parteien auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag als Schlusszahlung. Der vereinbarte Betrag wurde Anfang Februar 2022 vollständig vereinnahmt.

Der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis für die Weltwirtschaft dar. Die Kapitalmärkte und Rohstoffmärkte haben unmittelbar auf das Ereignis reagiert. Die weltweite Verunsicherung hält weiterhin an. Das Unternehmen kann derzeit weder den Ausgang dieses Krieges abschätzen noch potenzielle Auswirkungen des Konfliktes vorhersagen. Es bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen zu Kunden bzw. Lieferanten in den am Krieg beteiligten Ländern. Ein indirektes Risiko besteht aufgrund des Einsatzes von Gas im für die Energieversorgung des Unternehmens betriebenen Kraftwerks am Standort Kelheim. Der Konflikt hat starke Auswirkungen auf die mit der Energieversorgung verbundenen Gaspreise. Der monatlich stetige Anstieg der Gaspreise wird, wo immer möglich, zeitversetzt an Kunden weitergegeben. Dennoch wirkt sich eine solch volatile Lage bei den Gaspreisen negativ auf das Ergebnis und den Cash Flow der Kelheim Fibres GmbH aus. Hierzu verweisen wir auf die in Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten Auswirkungen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

**Kelheim, den 29. April 2022**

*Craig Barker, Geschäftsführer*

**Bericht des Aufsichtsrats****Beschlussfassung des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 19.05.2022****Bericht des Aufsichtsrates der Kelheim Fibres GmbH gemäß § 171 Abs. 2 Aktiengesetz****I.**

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2021 satzungsgemäß mit sechs Personen besetzt.

Durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden seitens der alleinigen Gesellschafterin EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH Herr Heinz Kmonicek, Herr Dr. Gerald Schmidberger, Herr Dr. Peter Untersperger und Herr Mag. Franz Hofmann satzungsgemäß zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Josef Rummel und Herr Siegfried Schrödl waren im gesamten Geschäftsjahr 2021 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.05.2017 wurde Herr Dr. Peter Untersperger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Heinz Kmonicek, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 04.12.2014, zu dessen Stellvertreter gewählt.

**II.**

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu zwei regulären Sitzungen (20.05.2021, 25.11.2021) zusammengetreten.

Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung zeitnah und detailliert durch monatliche Berichte von der aktuellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens unterrichtet.

Außerdem fanden verschiedene Besprechungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung über die jeweilige Situation des Unternehmens unter Einschluss von Chancen und Risiken statt.

**III.**

Dem Aufsichtsrat liegt der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses der Gesellschaft in der Fassung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 29.04.2022 vor. Dieser Prüfungsbericht enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach Prüfung des Berichts der Abschlussprüfer und nach Erörterung mit den Vertretern der Abschlussprüfer, Herrn Wirtschaftsprüfer Marc André Sahner und Herrn Wirtschaftsprüfer Thorsten Esser, kommt der amtierende Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dem Prüfungsbericht uneingeschränkt zuzustimmen.

Demzufolge erhebt der Aufsichtsrat gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss keine Einwendungen und billigt ihn.

In dieser Billigung liegt allerdings keine Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 172 AktG, weil diese satzungsgemäß der Gesellschafterversammlung obliegt.

**Kelheim, den 19.05.2022**

**Dr. Peter Untersperger, Vorsitzender des Aufsichtsrats**

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Kelheim Fibres GmbH, Kelheim

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit**

Wir verweisen auf Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges" des Anhangs sowie Abschnitt "V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges" des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 ein einschneidendes Ereignis für die Weltwirtschaft darstellt. Zu Kunden bzw. Lieferanten in den betroffenen Ländern besteht keine direkte Beziehung der Kelheim Fibres GmbH. Indirekt ist das Unternehmen durch die Belieferung von Gas für die eigene Energieerzeugung betroffen. Es besteht eine Abhängigkeit von einer gesicherten Gasversorgung, da das Unternehmen keine alternativen Primärenergien für die Energieerzeugung im eigenen Kraftwerk einsetzen kann.

Zu einer Bestandsgefährdung könnte es kommen, wenn die weiter steigenden Gaspreise nicht mehr im Rahmen höherer Verkaufspreise am Markt weitergegeben werden könnten und damit keine ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen würde.

Kommt es im Extremfall zu einem Lieferstopp von Gas bzw. zu einem Gas-Embargo, wodurch dem Unternehmen kein Gas mehr zur Verfügung stehen würde, müsste die Produktion heruntergefahren werden. In letzter Konsequenz könnte das zu einem vollständigen Produktionsstopp des Unternehmens führen.

Ohne die Weiterreichung der Gaspreiserhöhung an die Kunden, ohne die Zuteilung von Gas, ohne staatliche Stabilisierungsmaßnahmen und/oder ohne staatliche Unterstützung wäre somit das Unternehmen im Bestand gefährdet.

Wie in Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges" des Anhangs sowie Abschnitt "V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund möglicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges" des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Düsseldorf, den 29. April 2022**

**Grant Thornton AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Marc A. Sahner, Wirtschaftsprüfer**  
**Thorsten Esser, Wirtschaftsprüfer**

#### **Ergebnisverwendungsbeschluss 2021**

Auf Antrag der Geschäftsführung erteilte die Gesellschafterversammlung am 19.05.2022 einstimmig ihre Zustimmung, das Ergebnis der Kelheim Fibres GmbH zum 31.12.2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Datum der Feststellung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 19.05.2022 festgestellt.

